

Thema



Fotos: U. Zink/BAKA

DEUBAU 2004

Klare positive Signale für die Bauwirtschaft setzte die DEUBAU / ausbau+fassade, die vom 13. bis 18. Januar 2004 als deutsche Bauleitmesse des Jahres 2004 in Essen stattfand. Spitzen-Noten gaben die Besucher den umfassenden Informationsmöglichkeiten an den Ständen, wo in erster Linie Wärmedämmung und Energie-Einsparung, Modernisierung und Renovierung zu den Schwerpunkten zählten. Das produktneutrale Angebot an Fachforen, Praxisseminaren sowie individueller Beratung auf dem 1.500 m² großen Messestand des BAKA.



In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern bot der BAKA Beratung „Praxis Altbau“ rund um die Immobilie mit Themen wie Gebäudediagnose, Förderung, Energieeinsparung und Finanzierung. Gemeinsam mit dem IFB - Institut für Bauforschung in Hannover wurden

Untersuchungsmethoden wie Thermographie und Blower-Door-Test vorgestellt.

Die DEUBAU Talk IV - eine Gesprächsrunde zu Kooperationsmodellen in der Praxis



unter Schirmherrschaft des BAKA - zeigte, wie Synergieeffekte funktionieren können. Die spannende Talk-Runde gab einen Ausblick in die Zukunft und wird fortgeführt, um die Ergebnisse positiver Praxiserfahrungen mit Kooperationsmodellen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zielorientiert die Frage zu klären: Wie geht es weiter in der Branche?

Insgesamt waren 18 Berater vor Ort im Einsatz. Positiv wurde zur Beratung und den Praxis-Seminaren das Literatur-Angebot von Fachbesuchern und Bauherren angenommen. Allgemein wurde festgestellt, dass in den ersten zwei Messetagen 80% Fachbesucher waren, am 3. und 4. Tag waren es jeweils 40% Fachbesucher und Firmengespräche. Thematisch kann eingeschätzt werden: je Messetag ca. 5% Energieberatung, 35% Fördermöglichkeit/Finanzierung, 60% Praxisfragen.

Bautec 2004

Allgemeines Fazit zum Messeschluss der bautec 2004: Positive Stimmung an den Messeständen der 956 Aussteller aus 25 Ländern. Insgesamt informierten sich 69.500 Besucher über die neuen Trends.



„Bauen im Bestand“ und „das komplette Gebäude“ standen an vielen Messeständen und im Rahmenprogramm im Fokus. Energiebewusstes Planen und Bauen ist Kernpunkt der Baustoffentwicklung und innovativer Forschung. Der Energiepass für Gebäude steht im Mittelpunkt der Diskussion. Die bautec 2004 hat auch verdeutlicht: Die Modernisierung im Bestand hat weiter an Marktbedeutung gewonnen und den Neubau überflügelt. Der „Marktplatz Altbau“ des BAKA erwies sich in allen Fragen der Sanierung als kompetente Anlaufstelle,



die von den Besuchern überdurchschnittlich genutzt wurde. Besonderer Magnet unter dem Dach des Marktplatzes war die handwerkliche Vorführung der Fensterreparatur Problem-Ausführungsergebnis. Zum Verfahren mehr unter www.windowcare.de. Mit Zugriff auf die bundesweite Datenbank war es nicht nur dem Bauherren möglich, sich am Stand über alle möglichen Fördermöglichkeiten zu informieren. Mehr unter www.foerder-data.de. Für die ganzheitliche Betrachtung der Finanzierung geplanter Maßnahmen waren die Fachberater von MLP aus Berlin vor Ort.

Politik & Wirtschaft

Aktuelles aus dem BMVBW:

Bauforschungsprogramm 2005 ist ausgeschrieben

Wie in den Vorjahren beabsichtigt das BMVBW auch für 2005 Mittel zur Förderung der Bauforschung im Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Die Zweckbestimmung der Mittel ist nach § 43 Wohnraumförderungsgesetz festgelegt. Danach fördert der Bund Forschungen zum Zwecke

- ▶ der Senkung der Baukosten
 - ▶ und der Rationalisierung des Bauvorganges
- unter Berücksichtigung des ökologisch orientierten Bauens und des gesunden Wohnens.

Erfahrungsgemäß reichen die verfügbaren Mittel nicht aus, um alle eingehenden Forschungsanträge zu fördern. Daher werden insbesondere Forschungsanträge bevorzugt gefördert, die Fragen der Baukostendämpfung und Rationalisierung in den Zusammenhang mit aktuellen fachpolitischen Erfordernissen des Bauens und Wohnens stellen und die im besonderen Bundesinteresse liegen. In den Anträgen sollte daher deutlich beschrieben werden, wie dieses Ziel erreicht werden soll.

Die Forschungsvorhaben sollten den nachstehend genannten Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden können.

1. Einsparungsmöglichkeiten beim Bauen und Wohnen einschließlich Nebenkosten
2. Wirtschaftlichkeit und Rationalisierung
3. Nachhaltiges Bauen und gesundes Wohnen
4. Energieeinsparung unter besonderer Berücksichtigung der Minderung der CO₂-Emission
5. Vermeidung von Bauschäden.

Weitere detaillierte Informationen beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) unter www.bbr.bund.de.

Zur Vermeidung von Doppelforschung sind auch die in den vergangenen drei Jahren geförderten bzw. zur Förderung vorgesehenen Forschungsarbeiten zu beachten, die beim Fraunhofer- Informationsverlag Raum und Bau (IRB) Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart (Tel. 0711 / 970-2500) abgerufen werden können.

Die Möglichkeiten einer Eigenbeteiligung sowie einer Beteiligung Dritter an den Kosten des Forschungsvorhabens sind zu prüfen und ggf. bei der Antragstellung auszuweisen. Annahmeschluss der Antragstellung ist der 28. Mai 2004.

Forschungsanträge, die bis zu diesem Zeitpunkt (Postdatum) dem BBR nicht vorliegen, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr angenommen werden.

Bundesweiter Energiepass für Gebäude – Planer-Forum auf der bautec Berlin

Das Planer-Forum auf der bautec am 17. 02.2004 stand ganz im Zeichen der kommenden Einführung von Energieausweisen in Deutschland.

Ab 2006 sind in Umsetzung der EU-Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ auch in Deutschland sukzessive Energiepässe für Gebäude im Bestand zu erstellen. Insbesondere bei

- ▶ Neuvermietung,
- ▶ Verkauf und ggf.
- ▶ staatlicher Förderung

müssen die Ausweise erstellt werden. Bisher werden Energiepässe nach EnEV nur für Neubauten ausgestellt. Mit der Übertragung derartiger Energieausweise auf Bestandsgebäude soll eine bessere Markttransparenz hinsichtlich der energetischen Qualität von Gebäuden erzielt und damit auch ein größerer Modernisierungsanreiz geschaffen werden.

Die dena hat einen Prototyp für einen bundeseinheitlichen Energiepass entwickelt. Bestandteil dieses Passes ist ein für den Verbraucher leicht verständliches Label, Informationsformulare für Eigentümer und Mieter sowie Modernisierungshinweise. Dieser Prototyp wird im 1. Halbjahr 2004 bei Wohngebäuden in einem Feldversuch bundesweit getestet werden. Dabei sind zwei unterschiedliche Label-Varianten zu untersuchen. Leitfragen dieses Feldversuchs sind:

- ▶ Verlässlichkeit und Wirtschaftlichkeit der Berechnungsverfahren für die Bilanzierung des Energiebedarfs für Bestandsgebäude
- ▶ Abweichungen vereinfachter Bilanzierungsverfahren zu ingenieurtechnischen Verfahren
- ▶ Qualifikationsvoraussetzungen der Aussteller
- ▶ Akzeptanz des Energieausweises als Marketinginstrument
- ▶ Konflikte um den Aussagegehalt des Energiepasses im Mieter/Vermieter-Verhältnis.

Neben dem Ausweis der dena, der auf dem Energiebedarf basiert (Berechnung der Gebäude unter normierten Randbedingungen hinsichtlich des Klimas und der Nutzer zur besseren Vergleichbarkeit von Gebäuden) werden gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft Energiekennzahlen nach Verbrauch erarbeitet. Sie können nur für große Mietobjekte erstellt werden und könnten übergangsweise den hohen Bedarf an Energieausweisen bei der Wohnungswirtschaft mit decken. Der Feldversuch hat 33 Teilnehmer. Das sind insbesondere Gebäudeeigentümer und Wohnungsbaugesellschaften, Kommunen und Gebietskörperschaften sowie Energieversorgungsunternehmen mit größeren Beständen. Für ca. 4.000 Gebäude werden ab März Ausweise erstellt. Bis Mitte 2004 sind Evaluierungsergebnisse zu erwarten.

Auf der bautec wurden die Bilanzierungsverfahren und entsprechende Softwareprodukte vorgestellt. Die Ergebnisse des Feldversuchs sollen in die endgültige Abfassung von Normen einfließen und sind Grundlage der Novellierung des Energieeinsparrechts. Besonders

hinzuweisen ist, dass die Industrie (Gesamtverband der Dämmstoffindustrie, Bundesverband der Heizungsindustrie, Fensterindustrie) die Aktion unterstützt und selbst ein Softwareprodukt anbietet.

Ab Mitte des Jahres sollen auch technische Regeln für Nicht-Wohngebäude vorliegen. Dann sollte der Bund für seine Liegenschaften Energieausweise ausstellen.

Weitere Informationen unter: www.zukunft-haus.de

*Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner
Baudirektor BMVBW, Referat BS 24*

MitgliederINFO

Mitgliederversammlung

Am 16. Januar 2004 fand im Rahmen der DEUBAU in Essen die erste ordentliche Mitgliederversammlung statt. Ein Dank geht an dieser Stelle an die Messeleitung für die Kostenübernahme der Räume.

Insgesamt kann der Verlauf der Mitgliederversammlung als äußerst erfolgreich betrachtet werden. Die von den projektbeteiligten Partnern vorgestellten Projekte fanden großes Interesse. Weitere Informationen dazu in der Gesamtübersicht Projekte 2004 / 2005 / 2006, die als Faltblatt in der BAKA-Geschäftsstelle abgefordert werden kann, sowie im Protokoll der Mitgliederversammlung, das den Mitgliedern auf dem Postweg zugeht.

Die wesentlichen Ergebnisse aus der Mitgliederversammlung:

- Verabschiedung des Haushaltsplanes 2004.
- Wahlergebnisse wie folgt:

Der bisherige Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Als Vorsitzender wurde Ulrich Zink vom Vorstand wiedergewählt.

Der Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

Ulrich Zink, Architekt, Vorsitzender
Prof. Dr. Karl Robl, ZDB, stellv. Vorsitzender
Dr. Jürgen Royar, ISOVER G+H
Jochen Wenzel, Knauf Gips KG
Anton Spindler, Architekt
Robert Hülsmann, Architekt
Dietrich Dörschner, Architekt

Kassenprüfer:

Karl-Josef Heinrichs, Architekt
Raimar Thiess, Marmorit GmbH

Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, die Kassenprüfer zukünftig im Turnus der Vorstandswahl ebenfalls für drei Jahre wählen zu lassen.

Aufnahmemausschuss:

Robert Hülsmann, Architekt
Dietrich Dörschner, Architekt
Karl-Josef Heinrichs, Architekt.

Die Mitgliederversammlung bestätigt die Teilnahme an der BAU 2005 sowie die Umsetzung des ersten Europäischen Kongresses Bauen im Bestand zur BAU 2005. Dieter Dohr, Messe München, stellte das Konzept der BAU 2005 sowie die mit dem BAKA jetzt ausgelösten gemeinsamen Projekte vor: Die Messe München stellt für das Thema Bauen im Bestand die Halle B0 mit 3.600 m² zu Verfügung. Ziel ist es, dort den „Marktplatz Bauen im Bestand“ als neutrales Kompetenz-Netzwerk auszubauen. Neu ist der Wettbewerb „Produktinnovation Bauen im Bestand“, zu dem alle ca. 1.700 Aussteller der BAU 2005 eingeladen werden. In Zusammenarbeit mit dem AK Innovation Bauen im Bestand sollen die Rahmenbedingungen dazu ausgearbeitet werden

Ulrich Zink, BAKA-Vorsitzender

BeraterINFO

Regionaltreffen Süd

Das 2. Beratertreffen Süd fand am 18.03.2004 wieder in Nürnberg statt. Die Beraterkollegen Kuschel, Jost und Pudelko hatten es übernommen, für dieses Treffen ein interessantes Programm aufzustellen. Bei strahlend blauem Himmel und früh sommerlichen Temperaturen fanden sich sieben Teilnehmer im Büro Kuschel und Jost ein. Kollege Pudelko berichtete von einem Hausschwammsschaden, von dem die Eigentümergemeinschaft – der er auch angehört – eines Altbauers mitten in der Nürnberger Altstadt heimgesucht wurde. In eindrucksvollen Bildern stellte er den Schaden vor, ausgehend vom

Schadensbild, wie es sich in erschreckendem Ausmaß den Betroffenen präsentierte, ebenso die Sanierungsmaßnahmen „unter Bewohnung“ mit freiem Blick durch mehrere Etagen. Natürlich wurden auch die die Schadensursachen ermittelt und ausführlich erörtert. Es zeigte sich wieder einmal, was fehlende oder unzureichende Sanierungsvorbereitungen, unqualifizierte Firmen, „Nachbarschaftshilfe“ und „ortsübliche Ausführung“ auslösen können.

Kollege Pudelko war übrigens „nur“ Betroffener, da er sich in die fertige Anlage eingekauft hat, zeichnete allerdings für die Sanierung dieses Schwammsschadens als Verantwortlicher.

Eindrucksvoll auch, welcher finanzielle Kraftakt von der Eigentümergemeinschaft vollbracht wurde. Kollege Pudelko zeigte die Probleme der Kostenverteilung in einem Eigentumsobjekt auf. Betroffen war ja vom Schwammbefall sowohl Gemeinschaftseigentum wie auch Sondereigentum, was immense juristische Probleme auslösen könnte - auch in Bezug auf den Planer, der ungenügend beraten, geplant und vorbereitet haben könnte. Derartige juristische Folgen sind im vorstehenden Fall nicht entstanden. Das wäre schon wieder ein Thema für ein neues Treffen.

Kollege Pudelko führte dann durch die „Nürnberger Unterwelt“. Sie wird vom Förderverein Nürnberger Felsengänge e.V. betreut, der ebenfalls solche jedem Nürnbergbesucher zu empfehlenden Führungen durchführt. Der Rundgang durch die Keller endete mit einer Besichtigung einer der letzten Hausbrauereien Nürnbergs, die ihr Bier, spezielle Bierschnäpse und „Bierchampagner“ stilgerecht in den Felskellern lagert.

Zum Ausklang des Tages traf man sich im Anschluss an die Führung in den Kellergewölben der Gaststätte Kaiserburg in der Altstadt und stärkte sich von den Strapazen mit „Nembärche Broutwösch“.

Den Nürnberger Kollegen, die dieses Treffen so hervorragend organisiert haben, an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer noch einmal herzlichen Dank!

Das nächste Treffen wird voraussichtlich im Juni 2004 voraussichtlich in München durchgeführt. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits, Vorschläge für die Gestaltung dieses Treffens (und auch der folgenden) werden gerne entgegengenommen (priv@spindler-architekten.de). Die Einladung dazu ergeht noch rechtzeitig.

Anton Spindler, Kronach

Berater-Hotline

vom 01.03.04 bis 31.05.04

Dipl.-Ing. Dietrich Dörschner, Berlin

Dipl.-Ing. Robert Hülsmann, Münster

vom 01.06.04 bis 31.08.04

Dipl.-Ing. Werner Prager, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Anton Spindler, Kronach

Neue Mitglieder

Folgende Anträge befinden sich im Aufnahmeverfahren:

Acht Berater - Architekten und Fachingenieure als Spezialisten

Zwei Berateranwärter

Zwei Firmen

Initiative Mitglieder werben Mitglieder der Knauf Gips KG

Im Knauf Newsletter vom Januar 2004 wurden Informationen zum BAKA mit einer Mitgliederwerbung an 25.000 Adressaten bundesweit versandt. Mit einem Rückfax konnten Informationen zu Projekten und zur Mitgliedschaft anfragt werden. Bisher wurden ca. 320 Anfragen beantwortet. Weiterhin wurden 22 Anfragen zur Mitgliedschaft als Berater, zwei Berateranwärter und sieben Studenten bearbeitet.

Projekte

idi-al Gebäudediagnose

Das Projekt idi-al wird in einem ersten Schritt zusammen mit dem BMVBW und der dena weiter ausgebaut werden. Ein erstes Modul soll zur BAU 2005 vorgestellt werden.

Europäischer Kongress Bauen im Bestand

Der erste Europäische Kongress Bauen im Bestand wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem BMVBW, dem BAKA und weiteren Partnern organisiert.

Almanach und HeinzeBauOffice Bauen im Bestand

Das in Kooperation mit der Heinze GmbH und der Verlagsgesellschaft Rudolf Müller initiierte Projekt „Almanach Bauen im Bestand“ bzw. „HeinzeBauOffice Bauen im Bestand“ ist erfolgreich gestartet und läuft planmäßig.

Ziel ist es, noch 2004 die Wissensbasis im Internet als „HeinzeBauOffice – Bauen im Bestand“ unter www.heinzebauoffice.de für alle Architekten, Planer und Bauausführenden zu veröffentlichen. 2005 wird dann das BAKA-Fachbuch „Almanach Bauen im Bestand“ herausgegeben. Behandelt werden baufachliche Fragestellungen, die in Planung und Bauausführung bei Maßnahmen der Instandsetzung, Sanierung, Renovierung und Modernisierung vorhandener Bausubstanz bewältigt werden müssen.

Bei Heinze wird derzeit gemeinsam mit dem Institut für Bauforschung (IFB), Hannover, mit Hochdruck an der Erstellung der neutralen Wissensbasis für das Bauen im Bestand gearbeitet.

Hinweis: Für die Realisierung des Buches wurde themenorientiertes Fotomaterial aus der Praxis von den BAKA-Beratern und weiteren Architekten und Sachverständigen angefordert.

Martin Buch, Produkt- und Zielgruppenmanagement

BAU München 2005:

Marktplatz Bauen im Bestand

Die BAU München wird vom 17. bis 22. Januar 2005 das Thema Bauen im Bestand erstmals im europäischen Zusammenhang präsentieren.

Das Konzept für die Umsetzung des Themas auf Europas größter Baufachmesse stieß in der jüngsten Sitzung des BAU-Kuratoriums am 18. März d.J. in München auf große Zustimmung. Bei der Realisierung des Projekts arbeitet das Organisationsteam der BAU 2005 eng mit dem BAKA und dem BMVBW zusammen. Geplant ist, alle Initiativen und Aktivitäten, die es rund um den Themenkreis Bauen im Bestand gibt, in einer Sonderschau zusammenzuführen. Damit soll ein Informationspool geschaffen werden, der alle Aspekte dieses Themas bündelt – von der Finanzierung bis zur Gebäudetechnik.

Begleitend zur Sonderschau soll ein Kongress das Thema Bauen im Bestand erstmals aus europäischer Perspektive beleuchten. Zu diesem Kongress werden Fachleute aus ganz Europa erwartet.

Gast der Kuratoriums-Sitzung war der BAKA-Vorsitzende Ulrich Zink, der das Konzept erläuterte.

Sitz und Stimme im BAU-Kuratorium haben Verbände und Organisationen der Bauwirtschaft, welche die BAU unterstützen.

Johannes Manger, Messe München



Foto: Messe München

Hinterer Reihe von links: Karl Helmut Bayer, Architekt; Ulrich Zink, BAKA; Dr. Reinhard Winkelgrund, Stahl-Informationszentrum; Hubertus Flötotto, VHI-Verband der Deutschen Holzstoffindustrie e.V.; Prof. Dr. Karl Robl, ZDB; Norbert Bargmann, Messe München GmbH; Dieter Schäfer, Deutsche Steinezeug Cremer & Breuer AG; Martin Roth, Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.; Dieter Heller, Fachvereinigung Leichtbeton e.V.; Dr. Christian Wenzler, Fachverband Holz und Kunststoff Bayern; Vorderer Reihe von links: Angelika Demmer, Bauen mit Stahl e.V.; Lutz Heese, Bayerische Architektenkammer; Dr. Wolfgang Hugendubel, VBI Landesverband Bayern; Monika Dech, Messe München GmbH; Heidi Aschl, Bayerische Ingenieurkammer; Jörg M. Fehlhaber, Informationszentrum Beton GmbH; Dieter Dohr, Messe München GmbH; Peter Bohlen, Studiengemeinschaft für Fertigung Bau e.V.

Stadtbau / Revitalisierung

Die Initiative Stadtbau / Revitalisierung wird nach den ersten Projekten wie „Seelow“ und „Anger Pankow“ auch an weiteren Plätzen aktiv weiterarbeiten. Erste Vorschläge für weitere Standorte kommen u.a. von unserem Mitglied Guido Frey aus München.

Studentischer Wettbewerb Planen und Bauen im Bestand / Anger Pankow

Unter der Schirmherrschaft der GESOBAU, des BAKA und der FH Buxtehude wurde im Herbst 2003 ein Studentenwettbewerb mit dem Thema „Planen und Bauen im Bestand“ ins Leben gerufen,



Fotos: U. Zink/BAKA

dessen Arbeiten am 20 Januar prämiert wurden. Mitglieder der Jury waren Gabriele Osburg und Beate Hildebrandt (GESOBAU), Ulrich Zink (BAKA), Prof. Mertes (TU-Berlin), Prof. Schramm (FH Nienburg), Prof. Zeitner (FH Buxtehude). Das Preisgeld (gestiftet von der GESOBAU) in Höhe von 800 Euro wurde unter folgende Gewinner aufgeteilt:

- 1. Preis:** „Foodline“ (FH Nienburg: Diederichs, Heitmann)
- 2. Preis:** „Kinderland“ (FH Buxtehude: Strube, Tuleweit, Gerken)
- 3. Preis:** „To stay or to go“ (FH Buxtehude Hönig, Haase, Hohlweg)

Darüber hinaus sprach die Jury zwei Sonderpreise für immobilienwirtschaftliche Konzeption und Architektursprache aus.

Die Auseinandersetzung mit dem Bestand stellte an die Studierenden hohe Anforderungen. Spätestens das Treffen vor Ort mit der GESOBAU und der reale Hintergrund des Projektes spornte die Studierenden zu außergewöhnlichen Arbeiten an. Eine Nachbesprechung zeigte, dass die immense Wichtigkeit eines richtigen Umgangs mit dem Gebäudebestand erkannt wurde. Es bleibt zu berichten, dass bereits Rückmeldungen Studierender vorliegen, die auf Grund dieser Arbeit Praktikumsplätze erhalten haben. Die Akzeptanz der Arbeiten wird auch dadurch bestätigt, dass die GESOBAU ernsthaft erwägt, einen der Preise zu realisieren. Wir möchten uns bei der GESOBAU, dem BAKA und der Jury für die gelungene Zusammenarbeit bedanken!



Prof. Regina Zeitner, FH Buxtehude

Fachtagungen Münster und Dessau

Anlässlich der gut besuchten Fachtagungen in Münster und Dessau haben sich sowohl Planer als auch Handwerker mit dem Thema Holz- und Bautenschutz auseinandergesetzt. Beide Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem DHBV, dem BAKA und der Handwerkskammer Münster sowie der Bauhaus Uni in Dessau ausge-



Foto: U. Zink/BAKA

führt. Die damit fortgesetzte Serie „Praxis Altbau“ muss mit weiteren Kooperationspartnern ausgebaut werden. Gemeinsames Ziel ist es, die Qualität der Arbeiten nachhaltig zu verbessern. An den Beispielen wurde deutlich, dass ohne eine professionelle Gebäude-Diagnose und Baubetreuung keine qualifizierte und kostengünstige Lösung möglich ist. Tragisches Beispiel: echter Hausschwamm nach gerade saniertem Gebäude durch falsche Sanierungsmethoden verursachte Folgekosten in unermesslicher Höhe, die Bauherren hatten in Eigenleistung fast alle Baumängel selbst verursacht.

Ulrich Zink, BAKA-Vorsitzender

Arbeitskreis Bau 2005

Der neu gegründete AK Bau 2005 / Europäischer Kongress tagt erstmals am 20.04.04 in Berlin. An dieser Sitzung werden u. a. Vertreter des BMVBW, der Messe München, von Heinze und des BAKA teilnehmen.

Hinweis:

Die Gesamtübersicht zu allen laufenden Projekten finden Sie unter www.altbauerneuerung.de unter Projekte als PDF-Datei. Eine Übersicht über die Projekte können Interessenten für die eigene Akquise auch als gedrucktes Faltblatt mit frankiertem Rückumschlag in der BAKA-Geschäftsstelle anfordern.

Literatur

Kurzberichte aus der Bauforschung

Diese Dokumentation wurde vom BAKA gesammelt und steht den Mitgliedern als Nachschlagewerk zur Verfügung. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle!

Literatur-Empfehlungen

von **Ulrich Einsle, Oldenburg:**

- ▶ Abnahme von Bauleistungen, 2004, G. Hankammer

von **Anton Spindler, Kronach:**

- ▶ Baukosten 2004

Im BAKA-Literatur-Shop können weitere Buch- und Publikationsempfehlungen wie auch Kommentare zu Büchern, Zeitschriften und Artikeln gegeben werden!

Termine

- 20.04.04** Berlin - AK Bau 2005 /Europäischer Kongress 2005
- 23.04.04** Berlin - Vorstandssitzung BAKA
- 23.04.04** Berlin - AK Almanach
- 28.04.04** Berlin - Veranstaltung IHK BBU Berlin Bauen im Bestand - Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit Wert-schöpfung und Finanzierung
- 07.05.04** Kassel VPB Tagung - Vortrag Gebäuediagnose / idi-al / Methoden der Bestands-analyse (in Vorbereitung)
- 13.05.04** Bad Tölz - Vortrag Kooperationsmodelle Tischler/Schreiner Schnittstellen in der Praxis / Gebäuediagnose Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

idi-al workshops: siehe Terminkalender unter www.idi-al.de.

Internet

Zugriffe auf www.altbauerneuerung.de

Im Jahr 2003 haben sich 172.817 Besucher auf der BAKA-Website informiert. Im ersten Vierteljahr 2004 haben rund 37.000 Besucher die BAKA-Website kontaktiert. Für 2004 werden auf dieser Grundlage nach aktueller Hochrechnung 275.000 Zugriffe erwartet. Das wäre eine Steigerung von fast 60%!

	Seitenaufrufe durchschnittlich / Woche	Gesamtseitenaufrufe
Jahr 2001	2.350	93.389
Jahr 2002	2.516	130.833
Jahr 2003	3.323	172.817
Hochrechnung 2004		
Jahr 2004	5.315	270.404